

FDP.Die Liberalen Aargau, Postfach, 5001 Aarau

Aarau, 17. Dezember 2020

Regierungsrat des Kantons Aargau  
Regierungsgebäude  
5001 Aarau

## **Offener Brief zum Umgang mit verschiedenen Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19**

Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Während die erste Welle die Schweiz verhältnismässig überraschend und unvorbereitet getroffen hatte, war schon bald klar, dass die Frage nach einer zweiten Welle nicht «ob», sondern «wann» und «wie stark» lauten würde. Verschiedene Indikatoren wie die Jahreszeit oder historische Erfahrungen mit der «Spanischen Grippe» liessen erwarten, dass die zweite Welle heftiger ausfallen könnte, wenn nicht rechtzeitig die richtigen Massnahmen getroffen würden. Nachdem der Bundesrat die ausserordentliche Lage beendet hatte, ging die Verantwortung an die Kantone über.

Aktuell erhält man nicht den Eindruck, dass sich die verantwortlichen Stellen im Kanton auf eine zweite, heftigere Welle vorbereitet hätten. Vielmehr scheint man seit einigen Wochen nur noch zu reagieren. Das Contact-Tracing und die Organisation des Testwesens hielten dem exponentiellen Pandemieverlauf nicht stand. Ebenfalls nicht reibungslos wirken die Prozesse im Zivilschutzbereich. Gegenüber der ersten Welle ist die Bewilligung der Einsätze dem Vernehmen nach zentralisiert worden und zwar so, dass weder der zuständige Zivilschutzkommandant noch der Kommandant RFO dazu Stellung nehmen können. Derzeit ist der Kantonale Führungsstab nicht im Einsatz, sondern eine ad hoc gebildete Taskforce Corona. Dadurch funktioniert der Informationsfluss gegenüber den RFO und Gemeinden weniger als während der ersten Welle.

Ein weiteres, äusserst dringliches Handlungsfeld eröffnet sich mit der Erarbeitung der kantonalen Impfstrategie. Vor dem Hintergrund der speziellen Lagerungsanforderungen des Impfstoffs (Temperatur) stellen sich nicht nur der Logistik besondere Herausforderungen. Die FDP erwartet vom Regierungsrat, dass er die Notlage an den Spitälern anerkennt, diese entlastet und das weitere Vorgehen unverzüglich an die Hand nimmt. Die Impfstrategie liegt eindeutig in der Verantwortung des Kantons. Zurzeit sind weder eine klare Kommunikation noch das Vorhandensein einer Strategie zu erkennen. Dabei sind andere Kantone schon bereit.

Zu einer guten und vorausschauenden Führung gehört bekanntlich die rechtzeitige Planung für künftige Entwicklungen in Varianten, die in vorbehaltenen Entschlüssen mündet. Die Zeit der aussergewöhnlichen Lage, in der der Bundesrat auch für die Kantone entschied, hätte genutzt werden müssen, um sich auf der kantonalen Ebene für die anschliessende besondere Lage vorzubereiten. Diese laufende vorbereitende Planung für die künftigen Entwicklungen dauert selbstverständlich auch jetzt und in Zukunft an.

Die FDP bittet Sie höflich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

**1. Rechtzeitige Planung in Varianten:**

- a. Wie und wann hat der Regierungsrat die Planung in Varianten für die aktuelle besondere Lage organisiert?
- b. Wie lauten mit welchem Datum die Aufträge für den Kantonalen Führungsstab, die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee sowie die Abteilung Gesundheit?
- c. Welche besonderen Anordnungen wurden von wem und wann für den Kantonalen Führungsstab und die Regionalen Führungsorganisationen des Zivilschutzes festgelegt?
- d. Auf welche Szenarien für die kommenden Monate hat sich der Regierungsrat vorbereitet und welche vorbehaltenen Entschlüsse hat der Regierungsrat gefällt?

**2. Einsatz Zivilschutz:**

- a. Wer beurteilt nach welchen Kriterien die Gesuche zur Unterstützung der Gesundheitsdienste durch den Zivilschutz?
- b. Wie steht der Regierungsrat zum Grundsatz, dass der Zivilschutz nur nach Ausschöpfung der eigenen Mittel subsidiär eingesetzt werden sollte?

**3. Einbezug/Information von RFO und Gemeinden:**

- a. In welcher Form sind die RFO und die Gemeinden gegenwärtig in die Bewältigung der Corona-Situation einbezogen?
- b. Werden die Gemeinden über die Anzahl der Personen in Isolation und jener in Quarantäne auf ihrem Gebiet informiert, um gegebenenfalls lokal aktiv zu werden (Information der Bevölkerung, Kontrolle allfälliger Hotspots etc.)?

**4. Einsatz Kantonalen Führungsstab:**

- a. Weshalb ist der Kantonale Führungsstab (wenigstens in Teilen) im Hinblick auf die zweite Welle nicht im Einsatz?
- b. Welche Vorteile bietet die Bewältigung der Lage durch die Taskforce Corona gegenüber dem Einsatz des KFS?
- c. Nach welchen Kriterien wird der KFS eingesetzt und wer ist dafür zuständig?

**5. Vorgehen hinsichtlich Impfung:**

- a. Wer wird mit der Impfung betraut? Ist eine Anfrage an die Sanitätstruppe der Schweizer Armee schon erfolgt?
- b. Welche Infrastruktur ist für die erste Impfwelle (Risikopatienten und medizinisches Personal) vorgesehen? Wer ist dafür zuständig?
- c. Wann ist der Kanton Aargau für die Impfungen bereit?
- d. Ist seitens BAG eine reibungslose und effiziente Zusammenarbeit mit den Kantonen gewährleistet?

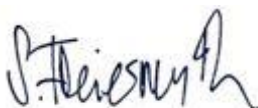
Für die Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen, sehr geehrte Herren Regierungsräte, bestens. Für die anstehenden Herausforderungen wünschen wir Ihnen weiterhin viel Energie, Weitsicht und Zuversicht. Für einen persönlichen Austausch stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen Aargau



Lukas Pfisterer  
Parteipräsident



Sabina Freiermuth  
Fraktionspräsidentin